

Analyse des Philipperbriefes – Robinson-Pierpont vs. Nestle-Aland

Thomas Schneider, Peter Streitenberger, Juli 2025

Textkritische Varianten im Philipperbrief: Robinson-Pierpont vs. Nestle-Aland

Philipper 1:1

RP: Παῦλος καὶ Τιμόθεος δοῦλοι Ἰησοῦ Χριστοῦ πᾶσιν τοῖς ἁγίοις ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ τοῖς οὕσιν ἐν Φιλίπποις σὺν ἐπισκόποις καὶ διακόνοις

NA: Παῦλος καὶ Τιμόθεος δοῦλοι Χριστοῦ Ἰησοῦ πᾶσιν τοῖς ἁγίοις ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ τοῖς οὕσιν ἐν Φιλίπποις σὺν ἐπισκόποις καὶ διακόνοις

Unterschied: RP hat "Ἰησοῦ Χριστοῦ" (Jesus Christus), NA hat "Χριστοῦ Ἰησοῦ" (Christus Jesus)

Bewertung: Die RP-Ordnung "Ἰησοῦ Χριστοῦ" betont die historische Person Jesus, die dann als Christus (Messias) identifiziert wird. Die NA-Umstellung zu "Χριστοῦ Ἰησοῦ" reflektiert eine spätere dogmatische Entwicklung, die das Amt vor der Person stellt. Die ursprüngliche paulinische Reihenfolge bewahrt die chronologische und theologische Priorität der Inkarnation.

Philipper 1:5

RP: *ἐπὶ τῇ κοινωσίᾳ ὑμῶν εἰς τὸ εὐαγγέλιον ἀπὸ πρώτης ἡμέρας ἄχρι τοῦ νῦν*

NA: *ἐπὶ τῇ κοινωσίᾳ ὑμῶν εἰς τὸ εὐαγγέλιον ἀπὸ τῆς πρώτης ἡμέρας ἄχρι τοῦ νῦν*

Unterschied: RP hat "ἀπὸ πρώτης ἡμέρας" (vom ersten Tag), NA hat "ἀπὸ τῆς πρώτης ἡμέρας" (vom ersten Tag) mit Artikel

Bewertung: Die RP-Lesart ohne Artikel betont die zeitlose, prinzipielle Dimension der Partnerschaft. Der NA-Artikel "τῆς" spezifiziert einen konkreten historischen Moment und schwächt die theologische Aussage über die andauernde Gemeinschaft im Evangelium ab.

Philipper 1:6

RP: *πεποιθὼς αὐτὸ τοῦτο ὅτι ὁ ἐναρξάμενος ἐν ὑμῖν ἔργον ἀγαθὸν ἐπιτελέσει ἄχρι ἡμέρας Ἰησοῦ Χριστοῦ*

NA: *πεποιθὼς αὐτὸ τοῦτο ὅτι ὁ ἐναρξάμενος ἐν ὑμῖν ἔργον ἀγαθὸν ἐπιτελέσει ἄχρι ἡμέρας Χριστοῦ Ἰησοῦ*

Unterschied: RP hat "Ἰησοῦ Χριστοῦ", NA hat "Χριστοῦ Ἰησοῦ"

Bewertung: Wie bei 1:1 bewahrt der RP die ursprüngliche Reihenfolge, die Jesus als historische Person vor seiner messianischen Würde betont. Dies ist konsistent mit der paulinischen Eschatologie, die auf die Wiederkunft desselben Jesus hofft, der als Christus erkannt wurde.

Philipper 1:11

RP: *πεπληρωμένοι καρπῶν δικαιοσύνης τῶν διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ εἰς δόξαν καὶ ἔπαινον θεοῦ*

NA: *πεπληρωμένοι καρπὸν δικαιοσύνης τὸν διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ εἰς δόξαν καὶ ἔπαινον θεοῦ*

Unterschied: RP hat "καρπῶν" (Plural: Früchte der Gerechtigkeit), NA hat "καρπὸν" (Singular: Frucht der Gerechtigkeit)

Bewertung: Der RP-Plural "καρπῶν" betont die Vielfalt und Fülle der geistlichen Früchte, die aus dem Leben in Christus hervorgehen. Die NA-Singularform reduziert diese reiche paulinische Metapher auf eine abstrakte Einheit und schwächt die Vorstellung der mannigfaltigen Manifestationen christlicher Gerechtigkeit ab.

Philipper 1:14

RP: *καὶ τοὺς πλείονας τῶν ἀδελφῶν ἐν κυρίῳ πεποιθότας τοῖς δεσμοῖς μου περισσοτέρως τολμᾷν ἀφόβως τὸν λόγον λαλεῖν*

NA: *καὶ τοὺς πλείονας τῶν ἀδελφῶν ἐν κυρίῳ πεποιθότας τοῖς δεσμοῖς μου περισσοτέρως τολμᾷν ἀφόβως τὸν λόγον τοῦ θεοῦ λαλεῖν*

Unterschied: RP omittiert "τοῦ θεοῦ" (Gottes), NA fügt es hinzu

Bewertung: Die kürzere Lesart des RP ist ursprünglich. Die Hinzufügung von "τοῦ θεοῦ" im NA stellt eine späte liturgische Erweiterung dar, die das "Wort" explizit als "Wort Gottes" qualifiziert. Die ursprüngliche paulinische Formulierung war prägnanter und ließ den Kontext selbst die Bedeutung bestimmen. Die Variante „**τοῦ θεοῦ**“ in NA28 ist eine **spätere liturgische Harmonisierung** oder allgemeine Präzisierung durch Schreiber, die mit der Formel „λόγος τοῦ θεοῦ“ vertraut waren. Der **byzantinische Text (RP)** bewahrt die ursprüngliche paulinische Kürze und stilistische Offenheit. Ein **mechanischer Kopierfehler** im engeren Sinne (z. B. Zeilenvertauschung) ist **nicht anzunehmen**.

Kolossier 1:16

BFT: ὅτι ἐν αὐτῷ ἐκτίσθη τὰ πάντα, τὰ ἐν τοῖς οὐρανοῖς καὶ τὰ ἐπὶ τῆς γῆς, τὰ ὄρατὰ καὶ τὰ ἀόρατα, εἴτε θρόνοι, εἴτε κυριότητες, εἴτε ἀρχαί, εἴτε ἐξουσίαι· τὰ πάντα δι' αὐτοῦ καὶ εἰς αὐτὸν ἔκτισται·

NA28: ὅτι ἐν αὐτῷ ἐκτίσθη τὰ πάντα ἐν τοῖς οὐρανοῖς καὶ ἐπὶ τῆς γῆς, τὰ ὄρατὰ καὶ τὰ ἀόρατα, εἴτε θρόνοι εἴτε κυριότητες εἴτε ἀρχαί εἴτε ἐξουσίαι· τὰ πάντα δι' αὐτοῦ καὶ εἰς αὐτὸν ἔκτισται·

Unterschiede:

1. Artikel-Struktur:

- **BFT:** "τὰ πάντα, τὰ ἐν τοῖς οὐρανοῖς καὶ τὰ ἐπὶ τῆς γῆς"
- **NA28:** "τὰ πάντα ἐν τοῖς οὐρανοῖς καὶ ἐπὶ τῆς γῆς" (omittiert beide Artikel)

2. Interpunktion:

- **BFT:** "εἴτε θρόνοι**, ** εἴτε κυριότητες**, ** εἴτε ἀρχαί**, ** εἴτε ἐξουσίαι"
- **NA28:** "εἴτε θρόνοι εἴτε κυριότητες εἴτε ἀρχαί εἴτε ἐξουσίαι" (ohne Kommata)

3. Orthographie:

- **BFT:** "ἀρχαί" (Nominativ Plural)
- **NA28:** "ἀρχαί" (alternative Akzentuierung)

Bewertung:

BFT-Überlegenheit:

1. Strukturelle Rhetorik:

- Die zusätzlichen Artikel "τὰ" schaffen eine klare rhetorische Gliederung: "**alle Dinge** - nämlich **die** in den Himmeln und **die** auf der Erde"
- Diese Struktur verstärkt die **christologische Totalität** der Schöpfung durch systematische Aufzählung

2. Grammatische Präzision:

- Die Artikel-Wiederholung folgt klassischer griechischer Rhetorik und betont jede Sphäre distinkt
- Jeder Bereich (himmlisch/irdisch) wird **grammatisch qualifiziert** und hervorgehoben

3. Anti-häretische Klarheit:

- **Gegen Gnostizismus:** Christus schuf **beide** Sphären vollständig, nicht nur die "höhere" geistliche Welt
- **Gegen Arianismus:** Christus ist Schöpfer **aller** Hierarchien, einschließlich der höchsten geistlichen Mächte
- **Gegen Emanationslehren:** Klare Trennung zwischen Schöpfer und Geschaffenem

4. Liturgische Vollständigkeit:

- Die Kommata bei der Aufzählung der geistlichen Mächte schaffen einen **hymnoiden Rhythmus**
- Dies entspricht der liturgischen Verwendung dieses Christushymnus in der frühen Kirche

NA28-Schwächen:

1. Rhetorische Reduktion:

- Die Weglassung der Artikel schwächt die **strukturelle Emphase** ab
- Verwischung der klaren Sphären-Distinktion (himmlisch vs. irdisch)

2. Anti-häretische Abschwächung:

- Weniger explizite Betonung der **kosmischen Totalität** von Christi Schöpfungswerk
- Mögliche Öffnung für subordinationistische Interpretationen

3. Alexandrinische Kürzungstendenz:

- Typisches Muster der alexandrinischen Handschriften: Reduktion **rhetorischer Vollständigkeit**
 - Bevorzugung "einfacherer" Lesarten gegenüber theologisch präziseren Formulierungen
-

Theologische Implikationen:

Die BFT-Variante verstärkt **drei zentrale christologische Wahrheiten**:

1. **Kosmische Totalität**: Christus schuf ausnahmslos alles Existierende
2. **Sphärische Vollständigkeit**: Sowohl himmlische als auch irdische Bereiche unterstehen seiner Schöpfermacht
3. **Hierarchische Suprematie**: Christus steht über allen geistlichen Mächten und Autoritäten

Diese Betonungen waren besonders wichtig gegen die **kolossischen Häresien**, die Christi Suprematie in Frage stellten.

Fazit:

Die BFT-Lesart ist **ursprünglich und theologisch überlegen**. Sie bewahrt:

- Die **vollständige paulinische Rhetorik** gegen Häresien
- Die **liturgische Vollständigkeit** des Christushymnus
- Die **grammatische Präzision** der klassischen Koine

Die NA28-Kürzungen folgen der typischen alexandrinischen Tendenz zur **dogmatischen Verwässerung** und schwächen die anti-häretische Kraft des Textes ab.

Dies bestätigt erneut das Grundprinzip: **Byzantinische Textformen bewahren die ursprüngliche apostolische Präzision** gegen spätere alexandrinische Reduktionen, die durch "kritische" Texteditionen perpetuiert werden.

Philipper 1:20

RP: *κατὰ τὴν ἀποκαραδοκίαν καὶ ἐλπίδα μου ὅτι ἐν οὐδενὶ αἰσχυνθήσομαι ἀλλ' ἐν πάσῃ παρρησίᾳ ὡς πάντοτε καὶ νῦν μεγαλυνθήσεται Χριστὸς ἐν τῷ σώματί μου*

NA: *κατὰ τὴν ἀποκαραδοκίαν καὶ ἐλπίδα μου ὅτι ἐν οὐδενὶ αἰσχυνθήσομαι ἀλλὰ ἐν πάσῃ παρρησίᾳ ὡς πάντοτε καὶ νῦν μεγαλυνθήσεται Χριστὸς ἐν τῷ σώματί μου*

Unterschied: RP hat "ἀλλ'" (verkürzte Form), NA hat "ἀλλὰ" (volle Form)

Bewertung: Diese kleine orthographische Variante reflektiert unterschiedliche Traditionen in der Schreibweise. Der RP bewahrt die klassischere Elision vor Vokal, während der NA modernisiert.

Philipper 1:23

RP: *συνέχομαι γὰρ ἐκ τῶν δύο τὴν ἐπιθυμίαν ἔχων εἰς τὸ ἀναλῦσαι καὶ σὺν Χριστῷ εἶναι*

NA: *συνέχομαι δὲ ἐκ τῶν δύο τὴν ἐπιθυμίαν ἔχων εἰς τὸ ἀναλῦσαι καὶ σὺν Χριστῷ εἶναι*

Unterschied: RP hat "γὰρ" (denn), NA hat "δὲ" (aber/und)

Bewertung: Das kausale "γὰρ" im RP liefert die logische Begründung für Paulus' Gefühlslage und stellt eine stärkere argumentative Verbindung her. Das

adversative "δὲ" im NA schwächt diese logische Struktur ab und macht den Übergang weniger deutlich.

Philipper 1:25

RP: *καὶ τοῦτο πεποιθὸς οἶδα ὅτι μενῶ καὶ συμπαραμενῶ πᾶσιν ὑμῖν εἰς τὴν ὑμῶν προκοπὴν καὶ χαρὰν τῆς πίστεως*

NA: *καὶ τοῦτο πεποιθὸς οἶδα ὅτι μενῶ καὶ παραμενῶ πᾶσιν ὑμῖν εἰς τὴν ὑμῶν προκοπὴν καὶ χαρὰν τῆς πίστεως*

Unterschied: RP hat "συμπαραμενῶ" (zusammen verweilen), NA hat "παραμενῶ" (verweilen)

Bewertung: Das Kompositum "συμπαραμενῶ" im RP betont die gemeinschaftliche Dimension von Paulus' Dienst - er bleibt nicht nur bei ihnen, sondern mit ihnen zusammen. Die NA-Lesart schwächt diese ekklesiologische Nuance ab.

Philipper 1:27

RP: *μόνον ἀξίως τοῦ εὐαγγελίου τοῦ Χριστοῦ πολιτεύεσθε*

NA: *μόνον ἀξίως τοῦ εὐαγγελίου τοῦ Χριστοῦ πολιτεύεσθε*

Unterschied: Beide Texte sind identisch

Anmerkung: Keine signifikante Variante in diesem Vers zwischen den Hauptausgaben.

Philipper 1:28

RP: *καὶ μὴ πτυρόμενοι ἐν μηδενὶ ὑπὸ τῶν ἀντικειμένων ἧτις ἐστὶν αὐτοῖς ἔνδειξις ἀπωλείας ὑμῖν δὲ σωτηρίας καὶ τοῦτο ἀπὸ θεοῦ*

NA: *καὶ μὴ πτυρόμενοι ἐν μηδενὶ ὑπὸ τῶν ἀντικειμένων ἧτις ἐστὶν αὐτοῖς ἔνδειξις ἀπωλείας ὑμῶν δὲ σωτηρίας καὶ τοῦτο ἀπὸ θεοῦ*

Unterschied: RP hat "ὑμῖν δὲ σωτηρίας" (euch aber [ist es ein Zeichen] des Heils), NA hat "ὑμῶν δὲ σωτηρίας" (euer aber [ist das Zeichen] des Heils)

Bewertung: Der RP-Dativ "ὑμῖν" betont die persönliche Zuwendung Gottes an die Gläubigen. Der NA-Genitiv "ὑμῶν" macht es zu einem Besitzverhältnis und schwächt die Gnadenbetonung ab.

Philipper 2:3

RP: *μηδὲν κατὰ ἐριθείαν μηδὲ κατὰ κενοδοξίαν ἀλλὰ τῇ ταπεινοφροσύνῃ ἀλλήλους ἡγούμενοι ὑπερέχοντας ἑαυτῶν*

NA: *μηδὲν κατ' ἐριθείαν μηδὲ κατὰ κενοδοξίαν ἀλλὰ τῇ ταπεινοφροσύνῃ ἀλλήλους ἡγούμενοι ὑπερέχοντας ἑαυτῶν*

Unterschied: RP hat "κατὰ ἐριθείαν", NA hat "κατ' ἐριθείαν" (Elision)

Bewertung: Der RP bewahrt die vollere präpositionale Form, die die Betonung der Selbstsucht verstärkt, während der NA die verkürzte Form bevorzugt und damit die rhetorische Wirkung abschwächt.

Philipper 2:4

RP: *μη τὰ ἐαυτῶν ἕκαστος σκοποῦντες ἀλλὰ καὶ τὰ ἐτέρων ἕκαστοι*

NA: *μη τὰ ἐαυτῶν ἕκαστοι σκοποῦντες ἀλλὰ καὶ τὰ ἐτέρων*

Unterschied: RP hat "ἕκαστος" am Anfang und "ἕκαστοι" am Ende, NA hat "ἕκαστοι" am Anfang und omittiert es am Ende

Bewertung: Die RP-Struktur betont durch den bewussten Wechsel von Singular zu Plural die Bewegung vom individuellen zum gemeinschaftlichen Denken. Die NA-Kürzung verwischt diese rhetorische und theologische Feinheit.

Philipper 2:5

RP: *τοῦτο γὰρ φρονείσθω ἐν ὑμῖν ὁ καὶ ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ*

NA: *τοῦτο φρονεῖτε ἐν ὑμῖν ὁ καὶ ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ*

Unterschied: RP hat "φρονείσθω" (Imperativ Passiv 3. Person), NA hat "φρονεῖτε" (Imperativ Aktiv 2. Person)

Bewertung: Die RP-Lesart "φρονείσθω" (es soll gesonnen werden) betont die göttliche Wirksamkeit und den passiven Charakter der christlichen Gesinnung - sie wird von Gott gewirkt, nicht vom Menschen erzeugt. Die NA-Variante "φρονεῖτε" (denkt/sinnt) macht es zu einem menschlichen Imperativ und schwächt die Gnadenlehre ab. Dies ist eine der theologisch bedeutsamsten Varianten im Philipperbrief.

Philipper 2:9

RP: *διὸ καὶ ὁ θεὸς αὐτὸν ὑπερύψωσεν καὶ ἐχαρίσατο αὐτῷ τὸ ὄνομα τὸ ὑπὲρ πᾶν ὄνομα*

NA: *διὸ καὶ ὁ θεὸς αὐτὸν ὑπερύψωσεν καὶ ἐχαρίσατο αὐτῷ ὄνομα τὸ ὑπὲρ πᾶν ὄνομα*

Unterschied: RP hat "τὸ ὄνομα τὸ ὑπὲρ πᾶν ὄνομα", NA hat "ὄνομα τὸ ὑπὲρ πᾶν ὄνομα" (omittiert ersten Artikel)

Bewertung: Der doppelte Artikel im RP ("τὸ ὄνομα τὸ") betont die absolute Einzigartigkeit und Bestimmtheit des Namens Jesu im Christushymnus. Die NA-Weglassung schwächt diese christologische Emphase ab.

Philipper 2:13

RP: *θεὸς γάρ ἐστιν ὁ ἐνεργῶν ἐν ὑμῖν καὶ τὸ θέλειν καὶ τὸ ἐνεργεῖν ὑπὲρ τῆς εὐδοκίας*

NA: *θεὸς γάρ ἐστιν ὁ ἐνεργῶν ἐν ὑμῖν καὶ τὸ θέλειν καὶ τὸ ἐνεργεῖν ὑπὲρ τῆς εὐδοκίας*

Unterschied: Beide Texte sind identisch in den Hauptausgaben

Anmerkung: Keine bedeutende Variante zwischen RP und NA in diesem soteriologisch wichtigen Vers.

Philipper 2:15

RP: *ἵνα γένησθε ἄμεμπτοι καὶ ἀκέραιοι τέκνα θεοῦ ἀμόμητα ἐν μέσῳ γενεᾶς σκολιᾶς καὶ διεστραμμένης*

NA: *ἵνα γένησθε ἄμεμπτοι καὶ ἀκέραιοι τέκνα θεοῦ ἄμωμα ἐν μέσῳ γενεᾶς σκολιᾶς καὶ διεστραμμένης*

Unterschied: RP hat "ἀμώμητα" (untadelig - Plural), NA hat "ἄμωμα" (ohne Tadel - Singular/Neutrum)

Bewertung: Die RP-Form "ἀμώμητα" (Plural) stimmt grammatisch korrekt mit "τέκνα" überein und betont die kollektive Heiligkeit der Gemeinde. Die NA-Form verwischt diese grammatische Kongruenz und schwächt die ekklesiologische Aussage ab.

Philipper 2:18

RP: *τὸ δὲ αὐτὸ καὶ ὑμεῖς χαίρετε καὶ συγχαίρετέ μοι*

NA: *τὸ δὲ αὐτὸ καὶ ὑμεῖς χαίρετε καὶ συγχαίρετέ μοι*

Unterschied: Beide Texte sind identisch

Anmerkung: Keine Variante zwischen den Hauptausgaben in diesem Vers.

Philipper 2:21

RP: *οἱ πάντες γὰρ τὰ ἑαυτῶν ζητοῦσιν οὐ τὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ*

NA: *οἱ πάντες γὰρ τὰ ἑαυτῶν ζητοῦσιν οὐ τὰ Χριστοῦ Ἰησοῦ*

Unterschied: RP hat "Ἰησοῦ Χριστοῦ", NA hat "Χριστοῦ Ἰησοῦ"

Bewertung: Der RP betont, dass die Menschen nicht die Interessen des historischen Jesus suchen, der als Christus erkannt wurde. Die NA-Formulierung verwischt diese persönliche Dimension und reduziert sie auf ein abstraktes christologisches Amt.

Philipper 2:23

RP: *τοῦτον μὲν οὖν ἐλπίζω πέμψαι ὡς ἂν ἀφίδω τὰ περι ἐμὲ ἐξ αὐτῆς*

NA: *τοῦτον μὲν οὖν ἐλπίζω πέμψαι ὡς ἂν ἀφίδω τὰ περι ἐμὲ ἐξ αὐτῆς*

Unterschied: Beide Texte sind identisch

Anmerkung: Keine bedeutende Variante in diesem Vers.

Philipper 2:30

RP: *ὅτι διὰ τὸ ἔργον τοῦ Χριστοῦ μέχρι θανάτου ἠγγισεν παραβολευσάμενος τῇ ψυχῇ ἵνα ἀναπληρώσῃ τὸ ὑμῶν ὑστέρημα τῆς πρὸς με λειτουργίας*

NA: *ὅτι διὰ τὸ ἔργον Χριστοῦ μέχρι θανάτου ἠγγισεν παραβολευσάμενος τῇ ψυχῇ ἵνα ἀναπληρώσῃ τὸ ὑμῶν ὑστέρημα τῆς πρὸς με λειτουργίας*

Unterschied: RP hat "τοῦ Χριστοῦ" (des Christus), NA hat "Χριστοῦ" (Christi) ohne Artikel

Bewertung: Der Artikel "τοῦ" im RP betont die definitive Christologie und unterstreicht die Einzigartigkeit der Person Christi. Die Weglassung des Artikels im NA schwächt diese theologische Präzision ab und folgt der alexandrinischen Tendenz zur grammatischen Vereinfachung.

Philipper 3:3

RP: *ἡμεῖς γάρ ἐσμεν ἢ περιτομή οἱ πνεύματι θεοῦ λατρεύοντες καὶ καυχώμενοι ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ καὶ οὐκ ἐν σαρκὶ πεποιθότες*

NA: ἡμεῖς γάρ ἐσμεν ἡ περιτομή οἱ πνεύματι θεοῦ λατρεύοντες καὶ καυχώμενοι ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ καὶ οὐκ ἐν σαρκὶ πεποιθότες

Unterschied: RP hat "πνεύματι θεοῦ" (durch den Geist Gottes), NA hat "πνεύματι θεῶ" (im Geist [zu] Gott)

Bewertung: Die RP-Lesart "πνεύματι θεοῦ" bewahrt die paulinische Pneumatologie korrekt als Genitivus auctoris (instrumentaler Genitiv), der zeigt, dass der Gottesdienst durch den Geist Gottes geschieht. Die NA-Variante "πνεύματι θεῶ" verwandelt dies in eine lokale Dativkonstruktion, die theologisch weniger präzise ist und die Rolle des Heiligen Geistes als göttliche Person abschwächt.

Philipper 3:6

RP: κατὰ ζῆλος διώκων τὴν ἐκκλησίαν κατὰ δικαιοσύνην τὴν ἐν νόμῳ γενόμενος ἄμεμπτος

NA: κατὰ ζῆλος διώκων τὴν ἐκκλησίαν κατὰ δικαιοσύνην τὴν ἐν νόμῳ γενόμενος ἄμεμπτος

Unterschied: Beide Texte sind identisch

Anmerkung: Keine Variante zwischen den Hauptausgaben.

Philipper 3:8

RP: ἀλλὰ μὲν οὖν γε καὶ ἡγοῦμαι πάντα ζημίαν εἶναι διὰ τὸ ὑπερέχον τῆς γνώσεως Χριστοῦ Ἰησοῦ τοῦ κυρίου μου

NA: ἀλλὰ μενοῦνγε καὶ ἡγοῦμαι πάντα ζημίαν εἶναι διὰ τὸ ὑπερέχον τῆς γνώσεως Χριστοῦ Ἰησοῦ τοῦ κυρίου μου

Unterschied: RP hat "μὲν οὖν γε", NA hat "μενοῦνγε" (zusammengeschrieben)

Bewertung: Der RP bewahrt die getrennte Schreibweise der emphatischen Partikel, die die rhetorische Steigerung deutlicher macht. Die NA-Zusammenschreibung verwischt diese stilistische Nuance.

Philipper 3:10

RP: *τοῦ γινῶναι αὐτὸν καὶ τὴν δύναμιν τῆς ἀναστάσεως αὐτοῦ καὶ τὴν κοινωνίαν τῶν παθημάτων αὐτοῦ συμμορφούμενος τῷ θανάτῳ αὐτοῦ*

NA: *τοῦ γινῶναι αὐτὸν καὶ τὴν δύναμιν τῆς ἀναστάσεως αὐτοῦ καὶ κοινωνίαν τῶν παθημάτων αὐτοῦ συμμορφιζόμενος τῷ θανάτῳ αὐτοῦ*

Unterschied: RP hat "τὴν κοινωνίαν" und "συμμορφούμενος", NA hat "κοινωνίαν" (ohne Artikel) und "συμμορφιζόμενος"

Bewertung: Der RP-Artikel "τὴν" betont die spezifische Art der Leidensgemeinschaft mit Christus. Das Partizip "συμμορφούμενος" (passiv) unterstreicht, dass die Gleichgestaltung von Gott gewirkt wird, während "συμμορφιζόμενος" (aktiv) menschliche Anstrengung impliziert.

Philipper 3:11

RP: *εἰ πως καταστήσω εἰς τὴν ἐξανάστασιν τῶν νεκρῶν*

NA: *εἰ πως καταστήσω εἰς τὴν ἐξανάστασιν τὴν ἐκ νεκρῶν*

Unterschied: RP hat "τῶν νεκρῶν" (der Toten), NA hat "τὴν ἐκ νεκρῶν" (die aus den Toten)

Bewertung: Die RP-Formulierung "τῶν νεκρῶν" betont die allgemeine Auferstehung der Toten, während die NA-Präzisierung "ἐκ νεκρῶν" spezifischer auf die Auferstehung aus dem Tod hinweist. Beide sind theologisch vertretbar, aber der RP bewahrt den weiteren Kontext.

Philipper 3:12

RP: οὐχ ὅτι ἤδη ἔλαβον ἢ ἤδη τετελείωμαι διώκω δὲ εἰ καὶ καταλάβω ἐφ' ᾧ καὶ κατελήφθην ὑπὸ Χριστοῦ Ἰησοῦ

NA: οὐχ ὅτι ἤδη ἔλαβον ἢ ἤδη τετελείωμαι διώκω δὲ εἰ καὶ καταλάβω ἐφ' ᾧ καὶ κατελήμφθην ὑπὸ Χριστοῦ Ἰησοῦ

Unterschied: RP hat "κατελήφθην", NA hat "κατελήμφθην" (verschiedene Aoristformen)

Bewertung: Beide Formen sind grammatisch korrekt; der RP bewahrt die klassischere Aoristform.

Philipper 3:14

RP: κατὰ σκοπὸν διώκω ἐπὶ τὸ βραβεῖον τῆς ἄνω κλήσεως τοῦ θεοῦ ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ

NA: κατὰ σκοπὸν διώκω εἰς τὸ βραβεῖον τῆς ἄνω κλήσεως τοῦ θεοῦ ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ

Unterschied: RP hat "ἐπὶ τὸ βραβεῖον" (auf den Preis hin), NA hat "εἰς τὸ βραβεῖον" (zu dem Preis hin)

Bewertung: Die RP-Präposition "ἐπί" betont die Bewegung auf ein Ziel hin, während "εἰς" im NA die Richtung zum Ziel anzeigt. Der RP bewahrt die dynamischere Metapher des Wettlaufs.

Philipper 3:16

RP: *πλὴν εἰς ὃ ἐφθάσαμεν τῷ αὐτῷ στοιχεῖν κανόνι τὸ αὐτὸ φρονεῖν*

NA: *πλὴν εἰς ὃ ἐφθάσαμεν τῷ αὐτῷ στοιχεῖν*

Unterschied: RP fügt "κανόνι τὸ αὐτὸ φρονεῖν" (nach derselben Regel, dasselbe zu denken) hinzu, NA omittiert dies

Bewertung: Die vollere Lesart des RP bewahrt den ursprünglichen paulinischen Parallelismus und die rhetorische Vollständigkeit. Die Phrase "κανόνι τὸ αὐτὸ φρονεῖν" ergänzt "τῷ αὐτῷ στοιχεῖν" und stellt die charakteristische paulinische Ermahnung zur Einmütigkeit dar. Die Kürzung im NA resultiert aus alexandrinischer Tendenz zur Vereinfachung komplexer rhetorischer Strukturen und schwächt die paränetische Kraft des Textes ab.

Philipper 3:21

RP: *ὃς μετασχηματίζει τὸ σῶμα τῆς ταπεινώσεως ἡμῶν εἰς τὸ γενέσθαι αὐτὸ σύμμορφον τῷ σώματι τῆς δόξης αὐτοῦ*

NA: *ὃς μετασχηματίζει τὸ σῶμα τῆς ταπεινώσεως ἡμῶν σύμμορφον τῷ σώματι τῆς δόξης αὐτοῦ*

Unterschied: RP hat "εἰς τὸ γενέσθαι αὐτὸ σύμμορφον", NA hat nur "σύμμορφον"

Bewertung: Die RP-Konstruktion "εἰς τὸ γενέσθαι" (damit es werde) betont den Prozess der Verwandlung und das göttliche Wirken. Die NA-Kürzung reduziert diese eschatologische Dynamik auf ein statisches Resultat.

Philipper 4:3

RP: *ναὶ ἐρωτῶ καὶ σέ γνήσιε σύζυγε συλλαμβάνου αὐταῖς αἴτινες ἐν τῷ εὐαγγελίῳ συνήθλησάν μοι μετὰ καὶ Κλήμεντος καὶ τῶν λοιπῶν συνεργῶν μου*

NA: *ναὶ ἐρωτῶ καὶ σέ γνήσιε σύζυγε συλλαμβάνου αὐταῖς αἴτινες ἐν τῷ εὐαγγελίῳ συνήθλησάν μοι μετὰ Κλήμεντος καὶ τῶν λοιπῶν συνεργῶν μου*

Unterschied: RP hat "μετὰ καὶ Κλήμεντος", NA hat "μετὰ Κλήμεντος" (omittiert "καὶ")

Bewertung: Das zusätzliche "καὶ" im RP verstärkt die Verbindung und Einbeziehung des Clemens in den Kreis der Mitarbeiter. Die NA-Weglassung schwächt diese emphatische Einbindung ab.

Philipper 4:13

RP: *πάντα ἰσχύω ἐν τῷ ἐνδυναμοῦντί με Χριστῷ*

NA: *πάντα ἰσχύω ἐν τῷ ἐνδυναμοῦντί με*

Unterschied: RP fügt "Χριστῷ" (Christus) hinzu, NA omittiert es

Bewertung: Die explizite Nennung "Χριστῷ" im RP bewahrt die christozentrische Theologie des Paulus und macht deutlich, dass die Kraft von Christus ausgeht. Die Weglassung im NA schwächt diese christologische Klarstellung ab und folgt der alexandrinischen Präferenz für kürzere Lesarten, auch wenn dadurch theologische Präzision verloren geht.

Philipper 4:15

RP: οἴδατε δὲ καὶ ὑμεῖς Φιλιππηῖσι ὅτι ἐν ἀρχῇ τοῦ εὐαγγελίου ὅτε ἐξῆλθον ἀπὸ Μακεδονίας οὐδεμία μοι ἐκκλησία ἐκοινώνησεν εἰς λόγον δόσεως καὶ λήψεως εἰ μὴ ὑμεῖς μόνοι

NA: οἴδατε δὲ καὶ ὑμεῖς Φιλιππηῖσι ὅτι ἐν ἀρχῇ τοῦ εὐαγγελίου ὅτε ἐξῆλθον ἀπὸ Μακεδονίας οὐδεμία μοι ἐκκλησία ἐκοινώνησεν εἰς λόγον δόσεως καὶ λήμψεως εἰ μὴ ὑμεῖς μόνοι

Unterschied: RP hat "λήψεως" (des Nehmens), NA hat "λήμψεως" (des Empfangens) - alternative Genitivformen

Bewertung: Beide Formen sind grammatisch korrekt, aber "λήψεως" im RP ist die klassischere Form des Substantivs, während "λήμψεως" im NA eine spätere sekundäre Degeneration darstellt. Der RP bewahrt die ursprünglichere griechische Wortform in diesem wichtigen Vers über die Partnerschaft im Evangelium.

Philipper 4:19

RP: ὁ δὲ θεὸς μου πληρώσει πᾶσαν χρείαν ὑμῶν κατὰ τὸ πλοῦτος αὐτοῦ ἐν δόξῃ ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ

NA: πληρώσει δὲ ὁ θεὸς μου πᾶσαν χρείαν ὑμῶν κατὰ τὸ πλοῦτος αὐτοῦ ἐν δόξῃ ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ

Unterschied: RP hat die Wortstellung "ὁ δὲ θεὸς μου", NA hat "πληρώσει δὲ ὁ θεὸς μου"

Bewertung: Die RP-Stellung betont emphatisch "mein Gott" (ὁ δὲ θεὸς μου) am Satzanfang und unterstreicht Paulus' persönliche Beziehung zu Gott. Die NA-Umstellung schwächt diese emotionale Betonung ab und folgt einer mechanischeren Syntax.

Philipper 4:23

RP: *ἡ χάρις τοῦ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ μετὰ πάντων ὑμῶν. ἀμήν*

NA: *ἡ χάρις τοῦ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ μετὰ τοῦ πνεύματος ὑμῶν*

Unterschied: RP hat "μετὰ πάντων ὑμῶν. ἀμήν" (mit euch allen. Amen), NA hat "μετὰ τοῦ πνεύματος ὑμῶν" (mit eurem Geist)

Bewertung: Der RP bewahrt die vollständige Formel mit dem bekräftigenden "ἀμήν" und der inklusiven Formulierung "πάντων ὑμῶν" (alle von euch). Die NA-Lesart ist sowohl kürzer als auch spezifischer mit "τοῦ πνεύματος ὑμῶν", was die gemeinschaftliche Dimension abschwächt.

Zusammenfassung der weiteren Varianten:

Diese zusätzlichen Varianten bestätigen die systematischen Unterschiede zwischen RP und NA:

1. **Christologische Präzision** (Phil 2:9) - RP betont Einzigartigkeit Jesu
2. **Grammatische Kongruenz** (Phil 2:15) - RP bewahrt korrekte Übereinstimmung
3. **Soteriologische Nuancen** (Phil 3:10) - RP betont göttliches vs. menschliches Wirken
4. **Eschatologische Dynamik** (Phil 3:21) - RP bewahrt Prozess der Verwandlung
5. **Rhetorische Vollständigkeit** (Phil 2:4, 3:8, 4:3) - RP bewahrt stilistische Feinheiten

Der RP erweist sich durchgängig als theologisch sensibler, grammatisch präziser und rhetorical vollständiger als der reduzierte NA-Text.

Zusammenfassung

Die Robinson-Pierpont-Ausgabe bewahrt durchgängig die volleren, theologisch präziseren Lesarten, die:

1. **Christologische Klarheit** bewahren (Phil 1:1, 1:6, 2:21, 2:30, 4:13)
2. **Pneumatologische Genauigkeit** aufrechterhalten (Phil 3:3)
3. **Gnadenlehre schützen** (Phil 2:5 - göttliches Wirken vs. menschlicher Imperativ)
4. **Rhetorische Vollständigkeit** des paulinischen Stils beibehalten (Phil 3:16)
5. **Theologische Spezifität** gegen Verwässerung schützen (Phil 1:14)
6. **Liturgische Vollständigkeit** bewahren (Phil 4:23)
7. **Logische Argumentationsstruktur** erhalten (Phil 1:23)
8. **Persönliche Beziehungsdimension** betonen (Phil 4:19)

Besonders bedeutsam sind:

- Die systematische Umkehrung von "Ἰησοῦ Χριστοῦ" zu "Χριστοῦ Ἰησοῦ" im NA, die die ursprüngliche paulinische Betonung der historischen Person Jesus vor seinem messianischen Amt verwischt
- Die Änderung von φρονεῖσθω (passiver Imperativ - göttliches Wirken) zu φρονεῖτε (aktiver Imperativ - menschliche Leistung) in Phil 2:5, was die Gnadenlehre fundamental betrifft

Der Nestle-Aland-Text folgt konsequent der alexandrinischen Tendenz zur Kürzung und Vereinfachung, was häufig zu theologischem Substanzverlust und doktrinärer Verwässerung führt. Die RP-Ausgabe bewahrt die ursprüngliche theologische Tiefe und rhetorische Kraft der paulinischen Theologie.

Zusammenfassung der fehlenden Varianten:

Die ergänzten Varianten zeigen weitere Beispiele der charakteristischen Unterschiede zwischen RP und NA:

1. **Artikel-Unterschiede** (Phil 1:5) - RP bewahrt theologische Allgemeinheit

2. **Numerus-Unterschiede** (Phil 1:11) - RP betont Vielfalt geistlicher Früchte
3. **Komposita-Unterschiede** (Phil 1:25) - RP bewahrt ekklesiologische Nuancen
4. **Kasus-Unterschiede** (Phil 1:28) - RP betont Gnadenzuwendung vs. Besitzverhältnis
5. **Orthographische Unterschiede** (Phil 1:20) - RP bewahrt klassische Formen

Diese Varianten bestätigen das Gesamtmuster: Der RP bewahrt durchgängig theologisch präzisere, rhetorisch vollständigere und pastoral sensiblere Lesarten gegenüber den reduzierten alexandrinischen Formen des NA.